Miesbadener Canblatt.

"Zogbiarthans". Schafter-Calle gebinet ben n libr morgens bis 7 libr abenbe.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Eon 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Conntags.

Angeigen-Annahme: Bur Die Abend-Ausg. bes 12Ubr medinahme ben Angeigen an porge mitagel; für bie allorgen-Annahme ben Breifiner Abteilung bes Biesbabener Tagblatts: Berlin W., Batsbamer Str. 121 K. Fernfpr.; Amt Lutyom 6202 u. 6203. Tagen und Blagen wird feine Gemathe übe nach mitagel. für bie allorgen-Annah, bis 3 Ubr nachmittags.

Montag, 22. Mai, morgens.

Sonder-Ausgabe.

Weitere Erfolge an der Südtiroler Front.

Wieder über 3000 italienische Gefangene, 25 Geschütze, 8 Maschinengewehre erbeutet.

Sortidritte auf den Sud= und Sudweft= abhangen des "Ceten Mannes".

über 1300 Gefangene, 16 Majdinengewehre, 8 Gefcute erbeutet. Deftige Artilleriefampfe öftlich der Maas. 5 feindliche Flugzeuge erlegt. Erneute Luftbeichiegung Dünfirchens.

Der Tagesbericht vom 21. Mai.

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 21. Dai. Amt-Iid).)

Westlicher Ariegsschauplag.

Auf ben Sub- und Subwesthangen bes "Loten Mannes" wurden nach geschickter Artillerie-borbereitung unsere Linien vorgeschoben. 31 Difi-ziere, 1315 Mann wurden als Gefangene ein-gebracht. 16 Masch in en gewehre und 8 Ge-ich übe sind außer anderem Material erbeutet. Schwächere feindliche Gegenstöße blieben ergeb-

Rechts ber Maas ift, wie nachträglich gemelbet wird, in ber Racht gum 20. Mat im Cailettewalb ein frangofifder Danbaranatenangriff abgewiefen worden. Geftern gab es bier feine In-fanterietätigfeit. Das beiberfeitige Artilleriefener erreichte aber zeitweife febr große Deftigleit.

Rleinere Unternehmungen fubweftlich von Benumont und fudlich bon Gonbregon waren erfolgreich.

Bei Ditende fturste ein feindliches Fluggeug im Feuer unferer Abmehrgeichube ins Meer. Bier weitere wurden im Luftfampf abgeichoffen; zwei bon ihnen in unferen Linien bei Lorgies (norblich bon La Baffee) und fublid bon Chateau Salins, bie beiben anderen jenfeite ber feindlichen Front im Bourrusmalbe (westlich ber Dans) und über ber Cote öftlich bon Berbun.

Unfere Fliegergeich waber haben nachts Dunfirden erneut mit Bomben angegriffen.

Citlicher Ariegsichauplat.

Richts Reues.

Balfaufriegefchauplay.

Die Lage ift im allgemeinen unveränbert, Bebinderungen, die burd erhebliche ft berich wemmungen im Barbargebiet eingetreten waren, find

Oberfte Beeresleitung.

Weiter porwärts in Südtirol.

Bieber über 3000 italienische Befangene, 25 Geschüte, 8 Maschinengewehre erbeutet.

Ofterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Bien, 21. Mai. (Richtamtlich.) Amtlich verlautet vom 21. Mai, mittags:

Ruffifcher und fübbitlicher Kriegefchaublah. Richts bon Belang.

Stalienifcher Kriegefchauplag.

Die Rampfe an ber Gudtiroler Front nahmen an Ausbehnung gu, ba unfere Truppen auch auf ber Dochfläche von Lafraun gum Angriff ichritten. Der Gipfel bes Armenterrarudens ift in un. jerem Besis. Auf der Sochfläche von Lafraun brangen unfere Truppen in die erste hartnädig verteidigte feindliche Stellung ein. Die aus Tiroler Kaiserjägern und der Linger Infanterietruppendivision beftebende Rampftruppe feiner R. und R. Soheit bes Felbmarschalleutnants Erzherzog Franz Joseph er-weiterte ihren Erfolg. Die Cima bei Laghi und — nordöstlich dieses Gipfels — die Cima di Mesole sind genommen. Auch vom Borcola- Basi ist der Feind verjagt. Südlich des Basses sielen dre i weitere 28-Bentimeter-Paudițen in unsere Hände.

Bom Col Santo her drangen unsere Truppen gegen den Basubio vor. Im Brand-Tal ift Langeben (Anhebent) von uns besetzt.

Gestern wurden über 3000 Staliener, bar-unter 84 Offiziere, gefangen genommen, 25 Ge-ich übe und 8 Mafchinengewehre erbeutet.

Der Steilvertreter des Chefe bes Beneralftabs: b. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Die neuen Sortschritte in Südtirol. Weitere wichtige Sobenftellungen auf italienifdjem Boben erobert.

Br. Berlin, 21. Mat. (Eig. Drabtbericht. Benf. Bin.) Der "Boss. Zig." wird aus dem A. und A. Kriegspresse-auartier unter dem 20. Mai gemeldet: Die österreichi-sche Front in Südtirol hat wiederum einen beträchtlichen Rud nach vorwärts erhalten. Konnte gestern eine Berbreiterung des Angriffsbogens nach Besten gemelbet werden, so war dies gestern am linken Mügel der in Bewegung befindlichen Truppen der Foll, indem die Angriffe auch auf das Suganatal übergriffen. An dem dieses flankrerenden Armenterrariiden hatten die Italiener bis gestern alles versucht, die f. und f. Trupren zurückzudröngen. Gestern enhielten sie in diesem Abschnitt einen neuen Stoß, indem es den f. und f. Truppen gelang, sich des siedwestlich aufragenden 1434 Meter hobent Salfo Alto zu bemächtigen. Gleichzeitig wurden im Tal die italienischen Stellungen von Roncegno angegriffen, die erst am 25. April von den Italienern bezogen worden maren, nachdem fie damals nach mehreren Borfioben ihre Linie westlich Roncoons botten aurudnehmen muffen. Rochbem die italienischen Positionen dort nicht mehr gehalten werden fonnten, räumte der Gegner vor den nachbringenden Truppen Ronceano ganglich und wich in der Richtung Norgo guriid. Im Bentrum wunde die Ginnabme der Forts Toraro und Campolon fraftig ausgenutt. Im weiteren Bordringen in öftlicher Richtung gelang es im Gebiete der Straße nach Arsiero weitere wichtige Höbenfiellungen auf italienischem Boben zu obern. Radeinander wurde der Monte Melig-nore, ber Baffo della Bena und ber iber biefe emporftrebender, das Aftico-Til dominierende, 1696 Meter hobe Monte Cone and erstürmt, der in ber italienischen Sperrfette ein bocht wichtiges Glied bildete. Ein Anariff eisends herangeworfener italienischer Reserven scheiterte. Ein weiterer bedeutsamer Erfolg ist die gänzliche Eroberung des Col Santo. Nachdem einmal der felfige Nordhang erflommen war, wunde auch das Blateau in Befit genommen,

Italienische Betlemmungen.

trachtung ber militärischen Lage Schreibt ber "Corriere della Sera", die Aufgabe von gugna Torta und der Biberftanbelinie bom Monte Maggio fei ameifellos ich merglich. Ber fich an bie glangenden und blutigen Erfolge erinnere, die bas italienifche Beer bis por bie Tore bon Roffeit und an bie ftarte Feftungelinie auf ber Sochebene bon Bilgereuth gebracht batten, fonne nicht anbers, ale bie, wenn auch nur borübergebende, Beritorung biefer Erfolge bedauern. Unter bem Sinmeis auf bie ge-maltige Offenfibtraft und ben ftart vermebrten Artilleriepart ber Ofterreicher fabrt bas Blatt fort die Lage in den Bergen um Arfiero fei noch etwas beitler, da burch die Aufgabe des Monte Maggio ben Ofterreichern die Beschieß ung einiger italienischer Dörfer möglich sein werbe. Zum Schluß ermahnt das Blatt das Lond, die Tugend des Abwartens nicht zu verlieren. — Auch der "Secolo" gesteht offen zu, wie sch merzelich der Berlust des guten Stützpunktes Zugna Torta sei.

Weitere italienische Bertuschungsversuche.

Br. Lugano, 21. Doci. (Eig. Dragtbericht. Benf. Bln.) Die italienische Breffe fahrt fort, den österreichiichen Bericht zu verbenmlichen. Sie beidrankt fich auf die italienischen Berichte, die lediglich von einem Eindrücken der Front iprechen. Um den Eindruck dieser Eindrücke wieder auszugleichen, ergeht sich die Bresse in den üblichen Brandmarkungen der öfterreichischen Augen.

Gin fehr notwendiger Entichlug.

Die Rudgangigmachung ber italienifchen Jahrestagsfeier. W. T.-B. Bien, 21. Mai. (Nichtamtlich, Drahtbericht.) Der geftrige italienifde Minifterrat, bem alle Minifter beimohnten, beschäftigte fich mit ben jungften militarifchen Greigniffen und ber Lage im Trentino. Obwohl die amtliche Mitteilung an die Breffe barüber nichts berlauten läßt, fonbern nur bon gefahten abministratiben Be-ichluffen fpricht, bertreten alle Blätter biefe Anficht. Der Corriere bella Sera" fcbreibt, es fei flar, bag eine Brufung der Lage an der italienischen Front Hauptgegenstand der Be-sprechung des Ministerrats war. Kriegsminister Marone tabe ausführliche Erklärungen über die militärische Lage seit Beginn ber öfterreichifchen Offenfibe gegeben. "Secolo" ichreibt, daß nach den Ausführungen Marones ber bereits gefaßte Beschluß rudgangig gemacht worden fei, gum Jahrestag ber italienischen Kriegeerflarung eine Bebent. rebe gu halten. Rein Minifter wird Rom verlaffen.

Die Berlogenheit der italienischen Berichterstattung.

W. T.-B. Bien, 21. Mai. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Aus bem Rriegspreffequartier wird gemelbet: Der italienifche Bericht bom 17. Mai melbet, bag bie Angriffe auf bie Bugna Torta guridgefclagen find und unfere Truppen gewaltige Berluste erlitten baben. Zahlreiche Tote seien in ber Etsch schwemmt worden. Hierzu wird berichtet, daß die Etsch Leiden forttragen tonnte, ba nur Patronillen bes Fluffes vorgingen und westlich ber Linie Lissamella-Bostovia-Lina feine erusteren Kampfe stattsanden. Ubrigens wurde bie Jugna Torta von uns genommen und ift trop mehräerer seinblicher Gegenangriffe, die alle glatt abgewiesen wurden, fest in unseres Hallenische Bericht vom 18. Mai fagte: In Abschnitt ben Monfalcone eroberten bie Stallener burch glangenben Gegenangriff einen Zeil bes im Laufe bes Rampfes bom 15. Dat bem Beinde überlaffenen Conthengrabens gurud. Diefer italienifche Erfolg ift bolltommen erfunben. Es handelt fich bier offen-bar um einen Berfuc, die italienifde Offentlichfeit gu bem Diferfolg in Gubtirol burch erbichtete Giegesnachrichten bon anderen

Der Gindrud ber Erfolge unferer Bundes. genoffen bei ben Rentralen.

W. T.-B. Rotterbam, 21. Mai. (Richtemilich.) Der "Rotter-bamiche Courant" ichreibt in feiner Rriegsüberficht: Die wich. tigften Radrichten tommen beute wieber bon ber italienifden Front. Babrend am linken und rechten Flügel ber Bormarfc ber ofteneicher zum Stehen gebracht wurde, haben sie im Zentrum weiter Fortschrieben gebracht wurde, haben sie im Zentrum weiter Fortschritte gemacht und sind überall weiter gesommen. Man hört von Rom, daß die italien is de dauptlinie geräumt wurde und daß sich die Italiener in die dahinter liegenden Stellungun zurückzischen haben. Man darf diese Erfolge nicht gering einschößen. An beiden Seiten der Grenze der sinde sind eine Reibe von Festungen. Seit Beginn des Krieges bedrochten die Italiener die Toostissenie auf der Grenzeichtschen bebrobten bie Italiener bie Fortifilationen auf ber oferreichifden Seite ber Brenge und jeht, nach 11 Monaten Stillftanb, werben fie nicht nur über bie Grenge gurudge worfen, fendern ber-lieren auch gwei ihrer borberften Forts, und babet ift bie Bente ben 61 Ranonen für biefes Gesechtsterrain unerhört groß. Man fagt, bağ bie Ofterreicher am Jahrestage ber italientides Rriegserflarung ben Stalienern bie Geftesfreube berberben mellten. Es fceint in ber Zat, bag bie Efterreicher ben Italienern ba eine bofe Guppe eingebrodt baben.

Die Lage im Weften.

Das frangofifche Gingeftanbnis unferes

Bordringens am "Toten Mann". W. T.-B. Baris, 21. Mai. (Richtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Samstagabend. Nordwestlich von Robe hat unfere Artillerie feindliche Berpflegungsbepots beschoffen, me mehrere Brande ausbrachen. Rorblich von Soiffens murben zwei ftarke deutsche Erfundungsabteilungen durch unser Feuer gerftreut. In ber Champagne hat und ein Sanbftreich gestattet, nordwestlich von Bille fur Tourbe in die feindlichen Linien eingubringen und einen beutschen Gontengraben gu fäubern, wobei die ganze Befahung niedergemacht ober go-fangen genommen wurde. Auf dem linken Ufer ber Raas haben die Deutschen beute nachmittag nach einer außerft beftigen Artillerieborbereitung einen groß angelegten Angriff auf die gange Gegend bes "Toten Mannes" unternommen. In bem Abidmitt öftlich bes "Toten Mannes" wurde ber Beind, ber einen Augenblid in unfere erften Linien eingedrungen war, burd einen lebhaften Gegenangriff unferer Truppen baraus vertrieben, mobei er fcmere Berlufte erfitt. In dem Abianitt westlich bes "Toten Mannes" und an ben Rordhangen desfelben gelang es ben Deutschen nach einer Reihe bon bergeblichen Sturmen, Die ibnen bant unferem Sperrfeuer und banf unferer Gegenmehr morberifche Berlufte tofteten, eingelne Gtude unferes borgefcobenen Grabens gu befeben. Geindliche Abteilungen, Die bis zu unferen zweiten Linien burchgebrungen waren, wurden burch unfer Geschützeuer heftig beichoffen und fluteten in Unordnung unter Burnd.

lassung von zahlreichen Toten zurück. Die Tätigkeit der Artillerie war im Lauf des Tages in der Gegend von Berdum und der Höhe 304 groß. Auf dem rechten Maasuser und in der Woeder zeitweise underbrochenes Geschützseuer. — Flugwesen: Eines unserer Geschützuntomobile hat ein deutsiches Flugzeug in der Gegend von Verdum abgeschösen.

Die fritifche Lage des Rabinetts Briand.

W. T.-B. Bern, 21. Mai. (Richemtlich.) Im "Homme Enchaine" wird eine Schilderung des Wiederzusammentritts der Kammer gegeben, der folgendes entnommen sei: "Briand machte gestern eine schlimme Viertelstunde durch. Er fühlte Todeswind um seine Regierung weben. Einmal entging er ihm noch denn es gab weder eine Abstimmung noch eigentlich eine Erdrierung, aber der Verlauf der Sizung war bedeutsam. Die Tage des Ministeriums sind gezählt. Es lag etwas wie Sprengstoff in der Luft. Briand sauf der Regierungsbank, flankiert von seinen Getreuen, Malvy und Dalimier, links auf der Greisenbank Nibot und Meline. Man fühlte allgemein die Entkräftung. Kibot liest mit bebender Stimme aus einem Lapier vor, das in seinen Händen zittert." Zum Schluß stellt das Blatt sest, daß Briand in der Zensurdebatte seine Nede unter eisigem Schweigen der Kammer hielt, von keinen Beifallsäußerungen ermuntert; nur Weline drücke ihm die Hand. Das war alles. Der Ministerpräsident werde aus dieser Sibung die Lehren ziehen, die sie ühm erteilt habe.

Der Krieg gegen England. Der englische Flaggenbetrug bei ber Befämpfung unserer 11-Boote.

W. T.-B. Berlin, 21. Mat. Der "Nieuwe Rotterbamiche Conrant" vom 25. April brachte die Rachricht, das der hollandische Dampfer "Soerakarta" auf der Fahrt zwischen Irland und den Shetlandinsein Anzenzeuge der Bernichtung eines deutschen Tauch bootes durch einen englischen Fischdampfer gewesen sei.

Bie hierzu von zu ft and iger Stelle mitgeteilt wird, wurde der holländische Dampser "Goerasarta" am 15. April abends westlich Irland von einem deutschen Tauchvoot durch Flaggensignal augeholten. In seiner Kähe besand sich ein anderer Dampser unter schußer Flagge, der don dem Tauchvoot durch ein gleiches Signal gewarm wurde und als daraushin nichts ersolgte, durch einem Schuß vor den Bug zum Stoppen gedracht werden sollte. Im Augendlich des Schusses eröfsnete der unter schuß der Flagge sahrende Dampser aus einem deim Schornstein ausgestellten Geschüße die ellseuer auf das deutsche Tauchvoot. Odwohl dieses sich durch sofortiges Tauchen zu schussen zu schühe Tauchvoot. Odwohl dieses sich durch sofortiges Tauchen zu seinem beim Schornstein ausgestellten Geschädigung war indelsen nur gering, so daß die Manddrierschafte Beschädigung war indelsen nur gering, so daß die Manddrierschäftgeit des Bootes in seiner Beise beeinträchtigt wurde und das Boot seine Unternehmung sortsehen konnte. Der Dampser hat, auch währen der feuerte, die schwedische Besandert werden sonnte, nicht niedergeholt. Von dem Vortschussen von dem Boot aus beodachtet werden sonnte, nicht niedergeholt. Von dem untergetauchten Boot wurden nach einiger zeit zwei karse Explosionen gehört, als deren Ursache Bomben angenommen werden mußten, welche mutmohlich von dem Sampser nitt der swei karse Explosionen gehört, als deren Ursach Somben angenommen werden wurden. Dasselbe Tauchhoot hatte vier Tage daraus an dem Welteingang zum englischen Kanal ein weites, dem vorstehenden sehr ähnliches Erlednis. Im zweiten Kalle handelte es sich um einen etwa 3000 Tonnen großen Dampser ehn helle handelte es sich um einen etwa 3000 Tonnen großen Dampser Falle handelte es sich um einen etwa 3000 Tonnen großen Dampser Falle handelte aus dem der Sampser, aus gesehn wurden. Auf eine Entsernung von ungefähr 4000 Metern begann der Dampser indessen der Kangsläche, um gleich der Kalle gelang es dem Tauchvoot, sich durch schnelses Tauchven vor dem seinblichen Kang aus der ehn kalle

Die Ginwirfung bes englischen Borgebend in Frland auf die Stimmung in ber Union.

W. T.-B. Bashington, 21. Mai. (Richtamtlich.) Senator Borah, republisanisches Mitglieb des Senatsansschusses sür auswärtige Angelegenheiten, tabelte im Senat das Verfahren, das England den irischen Ausstäden in Dublin stände im Biderspruch zu den fundamentalen Grundsätzen der freiheitlichen Einrichtungen Englands. Es habe im Gegensah zur Staatsslugheit gestanden und sei gegen die ersten Vorlätzen des Ehrisentums und der Livilsation gewessen. "So weit ich es zu beurteilen bermag, wird diese Vorgehen mehr dazu beitragen, den guten Namen Englands blichaustellen, als das Unglust und Risgeschist bei den Dardanellen oder bei Kut-el-Amara."

Der Krieg gegen Rugland.

Englische Soffnungen ju ben Beruhigungserklärungen jur Mandefrage.

W. T.-B. London, 21. Mai. (Richtamilich.) Der "Dailh Telegraph" meldet, die englisch-französischen Vorschläge, denen Rugland zugestimmt habe, das die Befestigungen auf den Aland-Inseln nach dem Ariege geschleitelt werden würden, hätten die Besürchtungen, die man in Schweden gehegt habe, aus dem Wege geräumt. Die unmittelbare Folge würde die Ausbedung der Einschränkungen bei der Aussuhr schwedieker Bapiermosse sein.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Weitere Gewalt gegen Griechenland.

W. T.-B. Athen, 16. Rai. (Richtamtlich. Lom Bertreter bes B. L.-B. Berspätet eingetroffen.) Aus Salonisi wird gemeldet: Die französischen Militärbehörden haben vom Kommanbeur des griechischen Regiments, welches den Abschnitt von Parcia besetzt hatte, dessen so fortige Räumung verlangt. Der griechische Offizier weigerte sich jedoch, da er von seinen Borgeschten keinen Befehl erholten habe.

Gin griechischer Rohlenbampfer von einem Biterreichisch-ungarischen U-Boot verfentt.

W. T.-B. Toulon, 21. Mai. (Nichtamtlich, Drahtbericht.) Hobas melbet: Ein griechischer Kohlenbampfer ist am 18. Mai von einem öfterreichischen Unterseeboot versenkt worden. Der Kommandant ließ den Dampfer halten und schiedte einen

Rann an Bord, der ihn in die Luft iprengte, nachdem die Bemannung in die Boote gegangen war. 27 Mann wurden den einem Torpedoboot aufgenommen und nach Toulon beidracht.

> Der Krieg der Türkei. Das Attentat auf ben öfterreichifchungarischen Gefandten in Berfien.

W. T.-B. Wien, 21. Mei. (Richtamilich.) Die "Sübflawische Korrespondenz" meldet aus Konstantinopel: Zu dem
auf den öfterreichisch - ungarischen Gesandten Grafen
Logothetti am 10. Mai verübten Kevolderattentat
wird folgendes mitgeteilt: Der Täter ist ein Kaufaster
nomens Diemil-Bei, der vor drei Jahren wegen Berwicklung
in der Angelegenheit der Ermordung Nahmud Schesser
Kaschas aus der Türkei ausgewiesen wurde und seit einiger
Zeit in russischen Diensten stand. Alls Diemil das Attentat
verübte, trug er eine russische Kosaschen unisorm.
Ein persischer Soldat, der ihn auf der Straße verhäftete,
wurde sogleich von einem russischen Instruktionsunterossischer streng bestraft. Die persische Regierung hat eine schaftete.
Intersuchung wegen des Attentats auf den Gesandten eingeleitet. Der Gesandte Logothetti besindet sich bereits seit
einiger Zeit in der spanischen Gesandtschaft in Tederan.

Die Abreise der türkischen Kammerbertreter nach Deutschland.

W.T.B. Konstantinopel, 21. Mai. (Ricktamtlich). Drahtbericht.) Unter Kilhrung des Bizepräsidenten der Kammer Hussin Dickavid-Bei sind 6 türkische Woge-ordnete. darunter der Bräsident des Aussichusses sin die nationale Berteidigung Rodim-Bei, mit dem Bolkanzug nach De urt die la nd abgereist, um dem Bosuch der deutsichen Abgeordneten u enwidern. Bei der Abreise twaren der deutsiche Bosschaftsrat Freiherr v. Ne urath, der türkische Minister des Innern Talat-Bei, der Kommerpräsident Habis Ander und andere antwesend.

Die Neutralen.

Gin nordamerikanischer Schritt für einen Schiedsgerichtshof?

W. T.-B. Bafhington, 21. Mai. (Richtamtlich. Durch Funkspruch von dem Bertreter des W. T.-B.) Der Marineaussichut des Acpräsentantenhauses hat einstimmig eine Resolution des Abgeordneten hensleh angenommen, den Bräsidenten zu ermächtigen. dei Abschluß des europäischen Krieges die Staaten des Erdballs zu einer Konferenz einzuladen, um einen Schiedsgrichtshof oder eine andere Körperschaft zur Beilegung aller Streitigkeiten unter den Nationen zu bilden, und zu diesem Zwed 200 000 Dollar au bewilligen.

Die Friedenspropaganda in der Union.

W. T.-B. London, Il. Mai. (Richtamtlich, Drahtbericht.) Die "Worningpost" melbet aus Washington vom 18. Mai: Obwohl dementiert wird, daß Präsident Wilson irgend einen Schritt in der Richtung auf den Friedens tun wolle, wird doch dom einer eingeweihten Bersönstäkleit versichert, daß Wilson auf die Friedenssanregung eingeden molle und so weit in die Zukunft zu sehen suche, um sich zu verzewissen, od ein Angedot zur Bermitt. In ug oder von guten Diensten oder wie man es neunen wolle, som pathisch ausgewonnenen würde. Der Friedensdund, bessen Präsident Tast ist, dessen Ziel übrigens nicht ist, diesem Arieg ein Ende zu machen, sondern künstigens nicht ist, diesem Arieg ein Ende zu machen, sondern künstigens nicht ist, diesem Arieg ein Ende zu machen, sondern künstigen eine Bersammlung abhalten, die der Wilson wird bald in Washington eine Bersammlung abhalten, die der Wilson wird bald in Passikuston eine Bersammlung abhalten, die Bersammlung und Wilsons Rede die Friedensprodpagande stärken werden, die in Amerisa sehr vielleicht körter ist als zuwer. Innerpositische Fragen spielen hier hinein. Der Bräsibent wird erbarpositische Fragen spielen der kielleicht körter ist als zuwer. Innerpositische wie gegen Deutschland und daß er den britischen Eingriffen in den neutralen Hande Regenüber dieselbe spesiel ein Ende macht. Es ist nicht ohne Bedeutung, daß das einssluhreichste Blatt in den Kensten, "Edringsields Republikain", das disher energisch sier Allierten und ebenso sür den Kasischenen eintrat, sehr erraftat, daß nur die Heringsields Republikain", das diesen sondern wirden wie Versichten mit England berbeitung, daß das einssluhreichsten eintrat, sehr erraftst, daß nur die Heringsields Republikain", das diesen sondern sondern sondern sondern eine große Erleichterung empfinden, went die Republikaner würden eine große Erleichterung empfinden, went die Bräsiden ein verden sonder aus der Belt geschielt werden sonne, damit der Wahlaupf auf der Beis geschaft werden sonne, damit der Wahlaupf auf der Beis geschaft werden sonne,

Der nachhaltige Eindruck der öfterreichischen Note zur Bersenkung des "Dubrobnik" in Nordamerika.

W. T.-B. Rew Bort, 21. Dai. Die öfterreichifche Rote über bie Berfenfung bes Dampfers "Dubrovnif" bat bier große Beachtung gefunden. Telegramme bes hearftiden internationalen Rachrichtendienftes aus Bafbington bejagen, daß, wenn bie Beweife überzeugend sind, das Staatsdepartement gezwungen sein wird, bei der Regierung der Alliterten, die dieses Berbrechens beschuldigt wird, energischen Protest einzulegen, und daß über die Weisungen, die den Tauchdootssommandanten der Alliterten erieilt wurden, Erhebungen angestellt werden wurden. Das Staats-bepartement tonnte fich nicht berhehlen, daß, salls es fich heraus-siellen sollie, daß die Flottenbelehlshaber der Alliterten fich einer Sandlungsweife foulbig gemocht betten, für Bereinigten Staaten Die Diplomatifden Begiebungen gu Deutid. land abaubrechen brobten, ber fall befonbers ichmer liegen würde. Die Regierungen ber Alliferten batten Amerita feine Abschriften ihrer Weisungen an die Tanchboetskemmandanten ge-liefert. — "Evening Bost" screibt: Die österreichische Kote an die neutralen Rächte über die Berseufung des Dampsers "Dudrovnit" macht so bestimmte und genan umschriedene Angaben, daß eine fonelle Mitteilung ber Darftellung bes Frifes bon Seiten ber Alliierten gebieterifch erforberlich ericheint. Denn wenn ein itolienifdes, britifches ober frangofifches Tauchboot bes Frevels fculbia ware, beffen fie angeflagt feien, fo batte gerabe unfere eigene Regtebas ernftefte Intereffe an ber Angelegenheit. Die ameritanische öffentliche Meinung wird fich ebenfalls nicht bamit begnügen, bag man leicht über ben Borfall hinwegzugleiten sucht. Wenn die Zatsachen die öfterreichische Anslage unterfrühen, so moge bie Regierung, bie fur bas Berbrechen berantwortlich ift, ben Beweis erbringen, bag bie alliferten Dacte aufrichtig gewesen find, als fie bie Deutschen eines gleichen Berbrechens begichtigten.

Die Stellung der Union jum "Abbam"-Fall. W. T.-B. Amsterdam, 21. Mai. Ginem hiesigen Blatt zusoige erfahrt die "Times" aus Rem Port, bas Staatsbepartement babe eine Note beröffentlicht, die am 2. März dem Grafen Bernstorif übermittelt wurde. Es wird darin den Deutschen die Berechtigung abgesprachen, für den englischen Dampfer "Appam"
dauerade Geststeundschift in amerikanischen Dasen zu verlangen.
Die Note weist darans din, daß Artikel 19 des amerikanisch-preussischen Bertrages von 1798 in diesem Falle nicht in Betracht komme,
und daß den Erbeutern der "Appam" nicht mehr als die gewöhnliche Erleichterung zugekanden werden konne. Das Schiff einer kriegssührenden Macht dürse einen neutralen Hasen nur auß Notwehr ihr wegen Mengel in Brennstoff und wegen der Astwendigkeit von Neparaturen anlausen und müsse, sodalb diese Ursachen nicht mehr bestehen, wieder ausklausen. Die Kote sügt hinzu, daß das Gericht in übereinstimmung mir den amerikanischen Gespen über das Los des Schiffes entscheiden müsse. Tas Staatsbepartement weigert sich, dem Ersuchen Bernstoriff um die Internierung der Manuschaft der "Appam", da das Schiff die seiner Beschlagnahme Biderstand geleistet dabe, Folge zu geden. Auch die Militärperson unter den Fadrzachen können nach Ansich des Staatsdepartements nicht interniert werden. Sie fehrten bereits nach Enaland aurück.

Die staatliche Sandelsflotte und die gufünftige Heeresstärke in der Union.

W. T.-B. Washington, 21. Mai. (Richtamtlich, Drahtbericht. Reuter.) Das Repräsentantenhaus hat die Schiffahrtsbill zur Begründung einer staatlichen Handels-flotte für den Bersehr mit dem Ausland angenommen. Die Bill hat den Senat noch nicht passiert. Das Repräsentantenhaus hat auch den Bericht der Konsernz beider Häuser über die Armeedorlage angenommen, durch die die reguläre Armee auf 210000 Mann gebracht wird, und mit den Streitsrästen der Einzelstaaten, die zu Bundeskriegsdiensten verpflichtet sind und vom Repräsentantenhaus aufgerusen werden können, die gesamte Höcht sird. Diese zweite Bill hat den Senat bereits passiert.

Die deutsch-norwegischen Berhandlungen zum Untergang norwegischer Schiffe im Kanal.

W. T.-B. Christiania, 21. Mai. (Richtamtlich. Drahtbericht.) In Beantwortung des Schrittes der norwegischen Gesandischaft in Berlin wegen des Berlustes der norwegischen Schiffe "Baus", "Kannit" und "Silims" hat das deutsiche Auswärtige Amt der Gesandtschaft solgende Note zusgestellt:

Auf die in dem französischen Kriegshafen Le Havre liegenden Kriegsschiffe und Silfsschiffe, die den mit Deutschland friegsührenden Mächten gehörten, sind mehrmals von deutschen U-Booten Angriffe gerichtet worden. Deutsche Streitsräfte hatten die Aufgabe, durch Winen die Berbindung mit diesem Kriegshafen zu sperren. Den deutschen Behörden war es nicht möglich, ins klare zu bringen, od die genannten Schiffe infolge dieser Maßregel versen tt worden kind. Aber selbst, wenn neutrale Schiffe, die sich in einem französischen Ariegshafen sollten, würde man daraus teine Ansprügeln geschädigt sein sollten, würde man daraus teine Ansprüger Schafen als eine unmitteldare Folge einer berechtigten militärischen Kriegshandlung erschen würde, deshalb also als eine unabwendbar notwendige Folge des Kriegs erduldet werden müßte.

Die norwegische Gefandtschaft erwiderte im Auftrag bes

norwegischen Ministers bes Augern:

Die norwegische Regierung glaubt nicht, die deutsche Regierung verantwortlich machen zu dürfen für den Schaden, welcher norwegischen Schiffen zugesigt wurde als unmittelbare Folge einer berechtigten militärischen Kriegshandlung, sei es, daß diese in einem deutschen U-Bootangriff auf die Seestreitstäfte des Gegners oder in Auslegung von mit den Völlerrechtsmaßregeln übereinstimmenden Minen bestände. Aber die norwegische Regierung behält sich vor, ihre und ihrer Staatsangehörigen Rechte geltend zu machen, wenn es sich zeigen sollte, daß die genannten Schiffe durch einen dir etzen Angriff deutscher Seestreitstäfte vernichtet wurden, welche sie trot der sicht aren Reutralitätsabzeich en für seindliche hielten. Die norwegische Regierung dittet deshald die deutsche Regierung um Witteilung, sosern weitere Auslünfte über den Berlust der drei Schiffe eingeholt werden könnten.

Der Reichstangler beim Raifer.

W. T.-B. Berlin, 21. Mai. (Richtamtlich.) Der Kaifer bat gestern nachmittag 6 Uhr ben Reichstanzler zu einem längeren Bortrag empfangen.

Die Bertreter ber Parteien beim Reichstangler.

W. T.-B. Berlin, 21. Mai. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der Reichstanzler hat heute die Führer ber Reich stags. parteien zu einer vertraulichen Besprechung empfangen.

Das weitere Raten über die neuen Männer im Reichsamt des Innern und Reichsschahamt.

L. Berlin, 21. Mai. (Eig. Meldung. Zenf. Bln.) Die Berliner Morgenpresse bezeichnet einstimmig die Ernennung des Staatsfefretare Dr. Selfferich jum Staatsfefretar bes Reichsamts des Junern als fest ftebend. Als Lebens. mittelbiftator nennen neuerdings bas "Berliner Tageblatt" und die "Morgenpoft" ben Oberprafibenten bon Oftpreugen, v Batodi, an erfter Stelle - obwohl er felbit befanntlich bor einigen Tagen feine Berufung auf biefen Boften ab. ftritt -, mabrend die "Berliner Beitung" feine Berufung als nicht feststehend bezeichnet und auf den Staatssekreiter von Essaf-Lothringen, Graf Rödern, berweist. Weiter wird von der "Morgenpost" der Regierungspräsident von Oppeln, Dr. Derght, genannt. Ms Rachfolger Gelfferichs tritt ber Rame bes Staatssefretars von Elfah-Lothringen, Graf Rödern, in den Bordergrund. Die Berordnung, betr. die Schaffung ber neuen Bentralftelle, tragt ber "Morgenpoft" gufolge ben Titel: "Berordnung gur Schaffung einer Reichsftelle gur Siderung ber Bollsernab. Gie ftammt noch bon Delbrud ber und umfaßt fünf rung." furge Baragraphen. Als erfter Bertreter im neuen Reichsamt foll ber Unterftaatsfelretar im preugischen Bandwirtichafteminifterium, Grbr. Friedrich v. Faltenbaufen, ber frühere Regierungsprafibent von Botsbam, ein Gobn bes Generaloberften, und als zweiter Stellbertreter der Chef bes Felbeisenbahnmefens, Generalmajor b. Gröner, in Aus-ficht genommen fein . Die "Germania" nennt auch als Unterflaatsfefretar Minifterialbireftor b. Braun.